



Deutscher
Sportlehrerverband



Landesverband RHEINLAND-PFALZ

Sportunterricht in Deutschland

**Schwer-
punkt**

**DEUTSCHER
SPORTBUND**

52. Jahrgang - Heft 2 - 2005

Inhalt

Inhalt	2
Schwerpunkt	3
Sprint - Sportunterricht in Deutschland Landesverband	
Brettschneider	4
DSB und KMK	8
Wissenschaftler fordern ..	10
Aus dem Verbandsleben	12
Neue Gesichter im Landesverband Protokoll der Mitgliederversammlung	13
Mitglieder werben Mitglieder	15
Fortbildungsberichte	19
Fortbildungsangebote	22
Wir gratulieren ...	30
Mitteilungen der Geschäftsstelle	31
Adressen	32

Herausgeber: DSLV, Landesverband Rheinland-Pfalz
Redaktion: Peter Sikora
Druck: Böhmer Druck Service, 55469 Simmern
www.boehmerdruck.de

Redaktionsschluß für Heft 1/2006 15. Dezember 2005

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder und müssen nicht mit der Position des Vorstandes übereinstimmen.

Schwerpunktthema: SPRINT*

Differenzieren und wachsam sein

Gedanken zur SPRINT-Studie

Die Untersuchung zur Situation des Schulsports in Deutschland liegt uns seit einiger Zeit vor. Den Forschern unter Leitung von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider sowie dem Finanzier DSB sei gedankt. Doch was z.T. in der überregionalen Presse in kurzen oder zu kurz geratenen Berichten anlässlich der Pressekonferenz zur Vorstellung der Studie geschrieben wurde, lässt dem Insider die Haare zu Berge stehen. Ohne regionale und schulartbezogene Differenzierung vorzunehmen wurden Verallgemeinerungen zu Stundenausfallquoten, fachfremdem und unzeitgemäßem Unterricht und Sportstättensituation kolportiert. Wir meinen, dass eine differenzierte Aussage zum Schulsport in RPL notwendig ist:

- **Lehrpläne**
Unsere Lehrpläne für SI und SII erscheinen im bundesrepublikanischen Vergleich als ausgewogen im Sinne von Sportartenbezug und pädagogischen Perspektiven. Sie sind in der Sportlehrerschaft anerkannt und werden meist gut umgesetzt, weil sie nicht nach Bewegungsfeldern konzipiert wurden und trotzdem einen zeitgemäßen Sportunterricht ermöglichen. Bei der Konzeption der neuen Grundschullehrpläne ist allerdings Wachsamkeit geboten, da sowohl der Sportartenbezug als auch der Stundenansatz in der Diskussion ist.
- **Sportstättensituation**
Die Ausstattung mit Sportstätten ist regional sehr unterschiedlich, auch in RPL. Der Ruf nach neuen Sportstätten geht überall leicht über die Lippen. Doch die Finanzsituation in den Kommunen und Kreisen ist äußerst kritisch, so dass Kompromisse gefunden werden müssen. Zum einen gilt es die Sportstättennutzung vor Ort besser zu koordinieren, zum anderen den Bau von kostengünstigen Einfachhallen – wie in den Landkreisen Mainz-Bingen und Alzey-Worms bereits geschähen – zu forcieren. Die Sanierung bestehender Schwimmbäder ist wohl das größte Problem und wird sich nur langfristig lösen lassen.
- **Erfassung des Sportunterrichts**
Dass die Bedeutung des Sports in der Schule von fast allen Beteiligten positiv gesehen wird, sollte uns zufrieden stimmen. Doch in Zeiten von Qualitätsmanagement und Profilbildung von Schulen kann der Sport schnell in die Mühlsteine unterschiedlicher Interessen geraten. So gilt es, sowohl den Umfang – besonders bei den jüngeren Schülerinnen und Schülern – als auch die Qualität des Sportunterrichts im Sinne von *Fördern durch Fordern* zu sichern.
- **DSLV Landesverband RPL**
Der Landesverband des DSLV ist mit seiner jungen Mannschaft (siehe in diesem Heft) bereit, die Probleme des Schulsports in RPL zu analysieren und mit geeigneten Maßnahmen – besonders zeitgemäßen Fortbildungsangeboten - die Entwicklung positiv zu beeinflussen.

Peter Sikora und Heinz Wolfgruber

* Die Kurzfassung der Studie kann bei www.dsb.de abgerufen werden.

Was gehört – als Folge der Studie - auf die Agenda zum Thema Schulsport?

Fragen, Klarstellungen und Befunde zielen auf drei Bereiche:

- (1) auf die pädagogische Ausrichtung des Sportunterrichts,
- (2) auf seine Rahmenbedingungen
- (3) und auf die Berufszufriedenheit und Belastung von Sportlehrern.

1 Fragen – Gegenstand und Ziele des Sportunterrichts

Leitidee vieler – vor allem neuer – Lehrpläne ist der sog. Doppelauftrag eines erziehenden Sportunterrichts. Dahinter verbirgt sich die Zielvorstellung, die Schüler in die aktuelle Sportkultur einzuführen und gleichzeitig den Sport als Mittel zu nutzen, um die Entwicklung der Heranwachsenden in all ihren Facetten zu fördern. Diese Zielsetzung signalisiert Reformbereitschaft, ist anspruchsvoll und bildungstheoretisch fundiert. Sie lässt aber zumindest zwei wichtige Fragen offen:

(1) Was ist der Identitätskern des Faches?

Zur Kennzeichnung des Gegenstands werden die Begriffe „Bewegungsfelder“ und „Sport“ benutzt. Die Begriffe belegen zum einen „föderale Verwirrung“, sind aber auch inhaltlich unterschiedlich gefüllt und weisen unterschiedliche Nähe und Distanz zum organisierten Sport auf. Die in den *bewegungsfeldorientierten* Lehrplänen angelegte Öffnung des Sportunterrichts für alle Formen von Bewegung, Spiel und Sport hat dazu geführt, dass der gemeinsam anerkannte zentrale Gegenstand des Faches derzeit diffus zu werden droht. Die wünschenswerte Öffnung des Faches über den Kanon traditioneller Sportarten hinaus hat den unerwünschten Effekt des Verlustes eines Identitätskerns.

(2) Droht ein Verlust der Mitte?

In dem Zusammenhang stellt sich eine zweite Frage: Ist die beabsichtigte Integration von körperlicher Bildung und Allgemeinbildung gelungen? Ist die nötige Balance zwischen den beiden Zielen des Sportunterrichts – nämlich der angestrebten Erziehung zum Sport und der Erziehung durch Sport - eigentlich noch gewahrt? Oder ist die Erziehung durch Sport schon dominant? Hat der Sportunterricht – so wird zunehmend gefragt - schon Schlagseite? Ist es nicht seine primäre Aufgabe, die Heranwachsenden für den Umgang mit Sport in seiner Vielfalt handlungsfähig zu machen und sein Potenzial zur Verbesserung der motorischen Kompetenzen konsequent zu nutzen und erst seine nachrangige Aufgabe, die Entwicklung der geistigen,

sozialen und emotionalen Fähigkeiten zu fördern? Viele Lehrpläne setzen derzeit ihre Prioritäten anders. Bleiben diese Fragen unbeantwortet, werden die Lehrpläne (1) einem großen Teil der Sportlehrer fremd bleiben und (2) ihr Innovationspotential nicht umsetzen können.

Die Kultusminister der einzelnen Länder sind aufgefordert, im Kontext der Entwicklung von Bildungsstandards in diesen Punkten für Klarheit zu sorgen. Der KMK müsste daran gelegen seine, eine Vereinheitlichung der Begrifflichkeit und einen gemeinsam getragenen Identitätskern des Faches anzustreben.

2 Klarstellungen – Umfang des Sportunterrichts und fachliche Qualifikation der unterrichtenden Lehrer

Dass in den untersuchten Ländern im Durchschnitt etwa *jede 4. Sportstunde nicht stattfindet*, ist bei der Vorstellung der ersten Ergebnisse ebenso detailliert nachgewiesen worden wie die unterschiedliche Betroffenheit der einzelnen Schulformen. Die Angabe der Daten durch Schulleiter und Schüler und ihre Abgleichung bürgt für die Zuverlässigkeit der Befunde. In diesem Zusammenhang ist es wenig konstruktiv, wenn die KMK dieses Problem dadurch zu relativieren oder gar zu verschleiern sucht, dass sie sich auf allgemeine Absichtserklärungen beruft und darauf verweist, dass einige regionale amtliche Statistiken im Widerspruch zu den Befunden stehen. Um es deutlich zu sagen: Es geht nicht um den beabsichtigten Umfang des zu erteilenden Sportunterrichts oder um Differenzen zwischen repräsentativen Befunden und spezifischen Einzeldaten. Das Problem ist der zu geringe Umfang des erteilten Sportunterrichts – vor allem in den Hauptschulen!

Und auch hinsichtlich des *fachfremd erteilten Sportunterrichts* bedarf es einer Klarstellung. Wenn die Hälfte des Sportunterrichts in der Grundschule von nicht ausgebildeten Lehrern erteilt wird, ist der Verweis auf das pädagogisch sinnvolle Fachlehrerprinzip zwar zutreffend, löst das Problem aber nicht. Festzuhalten ist die unzureichende Vorbereitung der Grundschullehrer für den Unterricht im Sport in der 1. Phase der Lehrerausbildung und die deutliche Unterrepräsentanz der fachfremd unterrichtenden Lehrer in der Fort- und Weiterbildung wie auch beim Umgang mit Fachliteratur. In Frage stehen also weder das Engagement dieser Lehrer und auch nicht ihre Anerkennung bei den Schülern. Mit Nachdruck ist dagegen festzuhalten: Weil im Grundschulalter die Grundlagen der motorischen Fähigkeiten, der körperlichen Fitness und die Einstellung zum Sport entscheidend entwickelt und geprägt werden, kann es für diese Altersgruppe keine Kompromisse geben.

Die zuständigen Kultusminister sollten die Befunde zur Kenntnis nehmen und mit entsprechenden Maßnahmen dafür sorgen, dass Umfang und Qualität des Sportunterrichts gesteigert werden.

3 Befunde – Sportlehrer, Berufszufriedenheit, Belastung und Arbeitszeitregelung

Die hohe Wertschätzung des Sportunterrichts durch alle beteiligten Akteure, die Anerkennung, die Sportlehrer sowohl hinsichtlich ihrer Fachkompetenz als auch Sozialkompetenz erfahren, die positiven Effekte, die vom Sport auf Schüler und die Atmosphäre der Schule ausgehen, stehen in merkwürdigen Gegensätzen zu Überlegungen zu Lehrerarbeitszeitregelungen, wie sie in HH etwa realisiert und in anderen Ländern in der Diskussion sind. Dabei dominieren zwei Argumentationslinien:

(1) Weniger Vorbereitung und so gut wie keine Korrekturarbeiten führen bei Sportlehrern zu geringerer Belastung und rechtfertigen einen höheren Unterrichtsanteil.

(2) Körperliche Belastung, soziale Dichte, großer Organisationsaufwand und höherer Lärmpegel bedeuten eine stärkere Belastung und lassen die Mindergewichtung des Sportunterrichts als ungerechtfertigt erscheinen. Die empirischen Befunde zur Berufszufriedenheit und zur Belastung sind wie folgt:

- zwei Drittel der Sportlehrer äußern Zufriedenheit;

- die Zufriedenheit steigt mit der wahrgenommenen eigenen Kompetenz und der Ausgewogenheit im Fächereinsatz; sie sind dann am zufriedensten wenn ihr Lehrdeputat zu gleichen Anteilen auf die Unterrichtsfächer verteilt ist.

- ein Vergleich der Sportlehrerstichprobe mit einer fächerunabhängigen Stichprobe zeigt hinsichtlich Berufszufriedenheit und Belastung so gut wie keine Unterschiede. Aus den vergleichenden empirischen Befunden zur Berufszufriedenheit und Belastung von Lehrern lassen sich Argumente für eine ungünstigere Bewertung der Unterrichtstätigkeit im Fach Sport und entsprechend konzipierte Arbeitszeitmodelle nicht gewinnen. Viel mehr geben die Zusammenhänge zwischen beruflicher Zufriedenheit und Engagement auf Lehrerebene oder Motivation der Lehrer und Lernerfolg der Schüler Anlass zur Vermutung, dass fächerabhängige Arbeitszeitmodelle kontraproduktiv sind.

Bildungspolitiker sind daher auch im Interesse der Schüler gut beraten, wenn sie die Befunde zur Berufszufriedenheit und – belastung ernst nehmen und den Sinn von Arbeitszeitmodellen überdenken, die mit Gewichtungsfaktoren der Fächer operieren.

4 Fazit

Die Polarisierung innerhalb der jungen Generation zwischen aktiven und inaktiven, sportlichen und unsportlichen Kindern wächst. Die Möglichkeit der Teilhabe am außerschulischen Sport wird in entscheidendem Maße vom Bildungsniveau und der sozialen Herkunft moderiert. Es gilt daher, alles zu tun, um allen Kindern - vor allem Kindern aus bildungsfernen und sozial wenig privilegierten Milieus – von Schulbeginn an qualitativ hochwertigen und quantitativ hinreichenden Sportunterricht anzubieten. Im Kontext der strukturellen Maßnahmen zur Schulentwicklung ist dem

Sport nicht zuletzt deshalb ein angemessener Platz zuzuweisen, weil das Potenzial des Sportunterrichts für das subjektive Wohlbefinden der Schüler und das Schulklima beträchtlich ist.

Es ist sicher wenig sinnvoll, im Sportunterricht das Allheilmittel zur Behebung für alle möglichen gesellschaftlichen Defizite zu sehen. Es ist aber das Gebot der Stunde und zeugt von Verantwortung, das Potenzial, das der Sport in der Schule zur Förderung der Heranwachsenden in vielerlei Hinsicht besitzt, konsequent zu nutzen.

Adresse:

Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider

Universität Paderborn

- Sportwissenschaft –

- Warburgerstr. 100

- 33098 Paderborn

Tel. (0 52 51) 60 53 05

Fax. (0 52 51) 60 43 66

e-mail: wolf.brettschneider@uni-paderborn.de

Gemeinsame Presseerklärung Deutscher Sportbund und Kultusministerkonferenz:

Ergebnisse der Schulsportuntersuchung (DSB-SPRINT-Studie)

Erste Eckdaten der Schulsportuntersuchung wurden bereits im Dezember 2004 veröffentlicht. Am 5. Juli 2005 stellten die mit der Studie beauftragten Wissenschaftler unter Federführung von Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider in Berlin das umfangreiche, detaillierte Gesamtergebnis der DSB-SPRINT-Studie dem Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Herrn Manfred von Richthofen, vor.

Der DSB-Präsident sowie die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka, äußerten ihre Zufriedenheit, dass mit den in der Studie gewonnenen Erkenntnissen eine differenziertere Betrachtung und Bewertung der Situation des Schulsports in Deutschland ermöglicht werde.

Nach einer kurzen Einführung in die DSB-SPRINT-Studie durch Herrn Dr. Detlef Kuhlmann präsentierten die beteiligten Wissenschaftler die aus ihrer jeweiligen Sicht wichtigsten Ergebnisse des von ihnen bearbeiteten Teilauftrags:

- Prof. Dr. Wolf-Dietrich Brettschneider (Universität Paderborn)
Koordinator der Studie und zuständig für Schulleitungen und Schüler
- Prof. Dr. Robert Prohl (Universität Frankfurt), zuständig für Lehrpläne und programmatische Grundlagen
- Prof. Dr. Christoph Breuer (Deutsche Sporthochschule Köln),
zuständig für Sportstätten-situation
- Prof. Dr. Rüdiger Heim (Universität Magdeburg), zuständig für Lehrer und Eltern
- Prof. Dr. Werner Schmidt (Universität Duisburg-Essen), zuständig für Ergänzungen aus qualitativer Sicht
- Prof. Dr. Helmut Altenberger (Universität Augsburg),
zuständig für Außerunterrichtlichen Schulsport

Die Wissenschaftler wiesen insbesondere auf Folgendes hin:

- **Sportunterricht hat sich als Bildungsfach etabliert**
- **Sportunterricht wird häufig noch zu traditionell durchgeführt, aber neuere Lehrpläne sind vorwiegend bewegungsfeldorientiert gestaltet**
- **Schulsportentwicklung ist abhängig von der Einstellung der Schulleitung**
- **fehlende geeignete Sportstätten tragen bei 20 % aller Schulen dazu bei, dass das Stundensoll nicht erfüllt werden kann. Dies betrifft insbesondere den Schwimmunterricht**
- **Sportlehrer werden aus Sicht der Schüler in sportfachlicher und pädagogischer Hinsicht bemerkenswert positiv beurteilt**
- **Sportlehrer haben hohes Fort- und Weiterbildungsengagement**
- **auch im außerunterrichtlichen Schulsport zeigen Sportlehrkräfte herausragendes Engagement**
- **Leistung und Kompetenzerwerb im Unterricht könnten aus Schülersicht stärker ausgeprägt sein**
- **„Sportferne“ Schüler (Hauptschule) kommen zu kurz**

Manfred von Richthofen dankt allen Initiatoren und Förderern dieser Schulsportuntersuchung und wies in seinem Statement auf folgende Aspekte hin:

- Die Qualität des Sportunterrichts steht in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Sportstättensituation und der qualifizierten Ausbildung der Sportlehrkräfte.
- Die Bedeutung, die das Fach Sport für Schülerinnen und Schüler erfreulicherweise hat, soll ein zentraler Katalysator für die Schulentwicklung und die Gestaltung einer gesunden Schule bzw. für die Schule als Lebensraum sein.
- Dem Unterrichtsausfall des Faches Sport ist wie allen anderen bedeutsamen Fächern angemessen zu begegnen. Es wird deshalb erwartet, dass die Rahmenbedingungen des Schulsports sind kontinuierlich gesichert werden. Dazu gehört auch die Umsetzung einer täglichen Sportstunde in der Primarstufe und von mindestens drei Pflichtstunden Sportunterricht in der Sekundarstufe I und II.

KMK-Präsidentin Prof. Dr. Wanka dankte dem Deutschen Sportbund zunächst dafür, dass er mit finanzieller Unterstützung der Städte, die sich um die Austragung der Olympischen Spiele 2012 in Deutschland beworben hatten, diese Untersuchung finanziell ermöglicht hat.

Unter Hinweis auf die Stellungnahme der Kultusministerkonferenz zu den bereits im Dezember 2004 vorgelegten ersten Ergebnissen zeigte Wanka sich besonders erfreut über

- die dem Sportunterricht seitens der Schülerinnen und Schüler, der Schulleitungen und Eltern entgegengebrachte grundsätzliche Wertschätzung und Anerkennung seiner Bedeutung,
- die positive Wahrnehmung des Engagements und der Fachkompetenz der Sportlehrer und Sportlehrerinnen,
- die breite Verankerung des außer unterrichtlichen Sports an den Schulen.

Auch wenn auf vielen Feldern noch Verbesserungsbedarf bestehe, äußerte sich die KMK-Präsidentin sehr zuversichtlich, dass die jüngsten Vereinbarungen und Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zum Sport ihre Wirkungen zeigen werden. Darüber hinaus sei es ihr Anliegen, dass die Kultusministerkonferenz mit dem Deutschen Sportbund - bei realistischer Einschätzung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen - gemeinsam nach Optimierungsmöglichkeiten sucht.

In ihrem Ausblick auf die weiteren Schritte nach Veröffentlichung der Studie wiesen der 1. Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Ingo Weiss, sowie der Vorsitzende der Kommission „Sport“ der KMK, Ministerialdirektor Thomas Halder, auf eine gemeinsame Vereinbarung zwischen DSB und KMK hin. Die im Dezember des Jahres 2000 unterzeichnete Gemeinsame Erklärung des Präsidenten der Kultusministerkonferenz, des Präsidenten des Deutschen Sportbundes und des Vorsitzenden der Sportministerkonferenz „Die Bedeutung des Schulsports für lebenslanges Sporttreiben“ sollen um die Aspekte Ganztagschule sowie um die Thematik des Leistungssports in der Schule ergänzt und aktualisiert werden. Auf der bereits vereinbarten Fachtagung Karlsruhe II „Perspektiven des Schulsports“ am 12./13. Dezember 2005 soll diese aktualisierte Erklärung wiederum gemeinsam

vom Präsidenten des Deutschen Sportbundes und der Präsidentin der Kultusministerkonferenz sowie dem Vorsitzenden der Sportministerkonferenz unterzeichnet werden. Zudem sollen während der Fachtagung auch konkrete Handlungsempfehlungen, die sich aus den Ergebnissen der Studie ableiten lassen, zur Weiterentwicklung des Schulsports erarbeitet werden.

DSB-Studie: Wissenschaftler fordern konstruktives Vorgehen

(05.07.2005) - In Berlin wurde jetzt die knapp 300 Seiten umfassende Endfassung an den Präsidenten des Deutschen Sportbundes, Manfred von Richthofen, und die Präsidentin der Kultusministerkonferenz, die Brandenburger Wissenschaftsministerin Prof. Johanna Wanka, übergeben. Die DSB-SPRINT-Studie wurde finanziert aus Mitteln des DSB und der fünf ehemaligen deutschen Bewerberstädte für die Olympischen Sommerspiele 2012.

Die Schwachstellen und Problemzonen sind nun bekannt

Neben Brettschneider waren noch Prof. Christoph Breuer/Prof. Volker Rittner (Köln), Prof. Rüdiger Heim (Magdeburg/Heidelberg), Prof. Robert Prohl (Frankfurt), Prof. Werner Schmidt (Duisburg-Essen) und Prof. Helmut Altenberger (Augsburg) an der repräsentativen Untersuchung beteiligt. Insgesamt wurden in den sieben ausgewählten Bundesländern Baden-Württemberg, Bayern, Hamburg, NRW, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein in den Jahrgangsstufen vier, sieben und neun aller Schultypen (219 Schulen) 8863 Schüler, 4352 Eltern, 1158 Sportlehrer und 191 Schulleiter befragt. "Wir wissen jetzt, wo sich die Schwachstellen und Problemzonen im Schulsport befinden", sagte DSB-Präsident Manfred von Richthofen in Berlin.

Auch bei den Sportstätten bleibt als Voraussetzung für einen guten Schulsport-Unterricht noch viel zu verbessern, wie Prof. Breuer von der Sporthochschule Köln herausfand. Sieben Prozent aller Sporthallen und zehn Prozent aller Leichtathletik-Anlagen befinden sich nach der Analyse in einem mangelhaften oder gar ungenügenden Zustand. Noch schlechter ist es um ein Angebot für einen Schwimmunterricht bestellt. Über 20 Prozent aller Schulen steht keine Schwimmhalle zur Verfügung oder sie wird nicht genutzt.

Besorgniserregender Anstieg an Nicht-Schwimmern

Die drastische Folge: Die Zahl der Nicht-Schwimmer oder der ungeübten Schwimmer nimmt immer mehr zu, was langfristig die Zahl der tödlichen Badeunfälle erhöht, wie es sich jetzt schon passiert. "Es muss etwas in Richtung Bäderpolitik passieren", forderte Brettschneider vor den Medien.

Eine Umkehr in der Ausrichtung des Unterrichts wird vor allem von den Schülern gewünscht. Zum einen fühlen sich die meisten leitungsmäßig nicht annähernd so gefordert, wie sie es sich wünschen würden. Und darüber hinaus wollen sie ent-

sprechend ihrer Leistungsbereitschaft auch belohnt sehen. Sie monieren, dass das Notenspektrum nicht annähernd ausgeschöpft wird. "Die Schüler nehmen die Sportnoten hin, aber nicht ernst", hieß es in Berlin. Darüber hinaus sollten die Inhalte veränderten Entwicklungen angepasst und neuere Sportarten von den Sportlehrern aufgegriffen werden. Aus der Sicht der Schüler halten viel zu viele Pädagogen an den traditionellen Inhalten fest. Unter den Wünschen tauchen Sportaktivitäten wie Inline-Skating und Klettern, aber auch Kampfsport sowie Spiele wie Baseball und Football auf. Gelehrt würden aber Turnen, Hockey und Leichtathletik. Als Folge meinen die Wissenschaftler: "Der Sportunterricht läuft Gefahr, zu einem Museum für den traditionellen Sport zu werden."

Häufig Kooperationen zwischen Schulen und Sportvereinen

Für den organisierten Sport interessant sind der Stand der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und die Einschätzung der Bedeutung der Kooperationen. An 78 Prozent aller untersuchten Schulen existieren Zusammenarbeiten mit Vereinen. An 80 Prozent der Schulen werden sogar Sport- und Spielfeste oder Sportnachmittage veranstaltet, alles gute Möglichkeiten für die Sportvereine, sich und ihre Arbeit darzustellen. Die Chance für einen Leistungsvergleich mit anderen Schulen nehmen 69 Prozent wahr. Für den Talentwettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" melden 59 Prozent.

Von dieser Häufigkeit der Kooperation abweichend ist die Bewertung ihrer Wichtigkeit. Zwar halten 50 Prozent der befragten 191 Schulleiter die Bedeutung der Kooperationen für hoch (13 Prozent) oder eher hoch (37 Prozent), aber 44 Prozent schätzen den Wert auch auf eher gering und sechs Prozent sogar auf unbedeutend. Laut der Studie ist das Potenzial für das Angebot von außerschulischem Sport bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Brettschneider sieht jetzt als Resultat der aufgezeigten Schwachstellen im Schulsport ebenso wie der DSB-Präsident von Richthofen die Kultusminister der Bundesländer gefordert. Der Wissenschaftler erhofft sich statt Beschwichtigungsformel ein konstruktives Vorgehen. Zudem solle das föderale Wirrwarr beseitigt werden.

In ähnliche Richtung denkt auch von Richthofen. "Wann endlich gibt es den notwendigen Ruck im Schulsport", fragte der DSB-Präsident bei der Vorstellung. Die Kultusminister der Bundesländer sollten endlich eine mittelfristige Antwort auf die Fragen finden. Aber auch die Bundespolitik sieht von Richthofen gefragt. In Berlin müssten die vielen Initiativen, die zum Thema Bewegungsmangel und Ernährung bei Kindern entstanden sind, endlich vernünftig gebündelt werden. "Nur wenn alle an einem Strang ziehen, werden wir auch Erfolge auf diesem Gebiet vorweisen können", meinte von Richthofen.

Aus dem Landesverband

Neue Gesichter

In seinem Bericht deutete der Vorsitzende Heinz Wolfgruber bereits an, dass der Verband eine „Verjüngungskur“ hinter sich hat. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, wenn man bedenkt, dass das Ehrenamt immer weiter in den Hintergrund tritt und die Würdenträger fast alle im Rentenalter sind. Darauf sind wir stolz und nehmen es als Zeichen, dass die Arbeit im Verband offenbar noch zeitgemäß ist und auch Jüngere anspricht.

Es handelt sich um die neuen Bezirksvorsitzenden Bettina Raschig und Tobias Becker, für den Bezirk Mainz / Bad Kreuznach, Lutz Häbel im Bezirk Koblenz / Montabaur, die glückliche Mutter Sabine Hauswirth und Ingo Werner in Kaiserslautern. Wir werden die „Neuen“ in den nächsten Heften, bzw. auf unserer Homepage genauer vorstellen. Wir wünschen ein „glückliches Händchen“ bei der Verbandsarbeit.

Eine weitere Personalie ist zu melden. **Martin Franta**, ein bekannter Mainzer Rechtsanwalt, konnte als Rechtsbeistand für den Verband gewonnen werden. Martin Franta selbst ist dem Sport sehr zugetan. Als ehemaliger Handballer, jetzt Freizeitbasketballer, immer noch aktiver Leichtathlet und Vater von drei mittlerweile erwachsenen Kindern, kennt er sich aus eigener Erfahrung im Vereins- und Schulsport bestens aus. Eine telefonische Beratung, nach Kontaktaufnahme durch die Geschäftsstelle, wird für Mitglieder kostenfrei sein. Für weitergehende Tätigkeiten, über eine telefonische Beratung hinaus, die in der Kanzlei des Anwalts bevorzugt behandelt werden, entstehen allerdings Kosten.

Aktivitäten des Vorstandes

Die Vorstandsmitglieder waren in 2005 in folgenden Bereichen aktiv:

- Teilnahme an Sitzungen des Aktionsbündnisse Schulsport
- Teilnahme an der Mitgliederversammlung des LSB in Mainz
- Stellungnahme zur Neufassung der Richtlinien für Schulfahrten (ADD Trier)
- Mitwirkung in Vorbereitung und Durchführung der Lehrtagung
- Teilnahme an der Bundesvorstandssitzung in Thale/SA
- Vorbereitung und Durchführung der Mitgliederversammlung des Landesverbandes in Mainz
- Durchführung der Hauptvorstandssitzung in Schwabenheim

Gez. Peter Sikora und Heinz Wolfgruber

Protokoll der Mitgliederversammlung 2005

05.03.2005, 19.00 Uhr, Berno-Wischmann-Haus, Mainz

Anwesende: s. Anwesenheitsliste

Top 1 - Begrüßung

Der Vorsitzende Heinz Wolfgruber begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Besonders begrüßt wird Herbert Tokarski als Vertreter des Ministeriums. H. Wolfgruber fragt nach Einwänden oder Vorschlägen zur Änderung der Tagesordnung. Diese gibt es nicht.

Top 2 – Berichte des Vorstandes

1. Bericht des geschäftsführenden Vorstandes

Bericht des Vorsitzenden: Der Bericht findet sich im Wortlaut im Anhang (Anlage 2)

Bericht der Referentin für Finanzen: Barbara Schwibus legt die relevanten Zahlen vor und erläutert sie kurz. Sie bedankt sich besonders beim Geschäftsführer Peter Sikora für die große organisatorische Unterstützung.

Bericht des Geschäftsführers: Peter Sikora betont den familiären Umgang im Vorstand, der ein schnelles, reibungsloses und effektives Arbeiten ermöglicht. Organisatorische Schwierigkeiten entstanden durch den mehrmaligen Umzug der Geschäftsstelle aufgrund widriger Umstände.

Bericht Fortbildungen: Rüdiger Baier kann aufgrund schulischer Verpflichtungen nicht anwesend sein. P. Sikora übernimmt den Bericht in Vertretung. Als sehr wichtig wird dabei die Präsenz bei der Lehrtagung bewertet. Positiv hat sich in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit dem IfB entwickelt. Diese ist für den Verband lebensnotwendig, weil so auch die Nichtmitglieder unter den Sportlehrern erreicht werden. Andererseits braucht auch das IfB den DSLV, um bei immer knapperen Mitteln das Fortbildungsangebot im Bereich Sport aufrechterhalten zu können. In dieser Zusammenarbeit wird ein Schwerpunkt der Arbeit der nächsten Jahre gesehen.

Bericht des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit: Philipp Jähne berichtet von größer werdenden Problemen aufgrund zeitaufwendiger anderer Verpflichtungen, die zu Reibungen und Verzögerungen bei der Erstellung des Mitteilungsblattes geführt haben. Da diese Schwierigkeiten in näherer Zukunft eher noch größer werden, wird er nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stehen.

Ph. Jähne beklagt auch die mangelnde Resonanz unter den Mitgliedern, die auch dann nicht reagieren, wenn Meinungen zu Themen gefragt sind, die die Interessen der Sportlehrer im Kern betreffen.

2. Berichte der Bezirksvorsitzenden

Rheinhausen: Bettina Raschig, die Harald Beinhauer in dieser Funktion ablösen wird, stellt sich persönlich vor.

Vorderpfalz: Sepp Brunner hat Schwerpunkte im Bereich Fußball, Turnen und Volleyball gesetzt. Er kann von einer regen Teilnahme berichten. Standorte der Fortbildungen sind Herxheim, Landau und Bad Dürkheim. S. Brunner schlägt vor, dass sich der DSLV bei den Schulen, die Hallen zur Verfügung stellen, mit einem Präsent bedankt.

Montabaur/Koblenz: Fred Baldus will als Bezirksvorsitzender aufhören und stellt Lutz Häbel als Nachfolger vor. L. Häbel stellt sich persönlich vor.

Trier: Jan Illgen berichtet vom Engagement bei der Lehrtagung und Schulsportwoche. In Zukunft sollen Fortbildungen häufiger weg von Trier, mehr in die Region gehen.

TOP 3 - Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer Willi Hofer und Gerald Arend legen ihren Bericht vor. Sie heben die gute und saubere Arbeit der Schatzmeisterin hervor.

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung der Schatzmeisterin und der anderen Vorstandsmitglieder. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 4 – Wahlen

Dieter Quast wird einstimmig zum Wahlleiter bestimmt und übernimmt für die Dauer der Wahlen die Leitung der Versammlung. Er dankt dem alten Vorstand für seine Arbeit und führt dann die Wahlen durch. Diese haben folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Heinz Wolfgruber, 21 Pro-Stimmen, 1 Enthaltung
Geschäftsführer: Peter Sikora, einstimmig
Finanzreferentin: Barbara Schwibus, einstimmig
Fortbildungsreferent: Rüdiger Baier (in Abwesenheit), einstimmig
Öffentlichkeitsreferent: nicht besetzt

Der im Amt bestätigte Vorsitzende H. Wolfgruber bedankt sich bei D. Quast und führt die Wahl der Kassenprüfer durch. Eine Wiederwahl ist satzungsgemäß und wird vom Vorsitzenden vorgeschlagen.

Willi Hofer und Gerald Arendt werden einstimmig als Kassenprüfer wiedergewählt.

Top 5 – Satzungsänderung und Anträge

Eine Satzungsänderung betrifft die zu wahrende Frist bei der Einladung zur Mitgliederversammlung. Nach der Satzung muss acht Wochen vor der Versammlung unter Bekanntgabe der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung eingeladen werden. Peter Sikora stellt den Antrag, diese Frist auf zwei Wochen zu verkürzen. Die Satzungsänderung war im Mitteilungsblatt abgedruckt, d.h. sie lagen den Mitgliedern schriftlich vor. Den Anwesenden liegt außerdem die komplette Neufassung der Satzung vor.

Der Antrag wird mit 20 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Anträge:

1. Referendare und Sportstudenten sollen, um den Verband, kennenzulernen für zwei Jahre von Beiträgen freigestellt werden. Nach zwei Jahren wird automatisch der volle Beitrag fällig.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Fahrtkosten und Referentenhonorare sollen wie folgt angepasst und verändert werden:

Fahrtkosten: 0,30 € je gefahrener Kilometer

Referentenhonorare: 30 € die Stunde

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 6 - Ehrungen

Für 40-jährige Mitgliedschaft werden geehrt: Elga Dörr, Karl Brodrück, Dieter Quast

Für besondere Verdienste wird geehrt: Herrmann Salomon

Außerdem überreicht der Geschäftsführer in Vertretung eines Vertreters des Landessportbundes die bronzene Ehrenplakette des LSB an Barbara Schwibus.

Zum Abschluss der Versammlung stellt sich Herbert Tokarski als Vertreter des Ministeriums vor und beschreibt in einem kurzen Statement den DSLV als wichtigen Partner, mit dem es sicher eine fruchtbringende Zusammenarbeit geben werde.

Nach einem Dank für die konzentrierte und konstruktive Mitarbeit schließt der Vorsitzende H. Wolfgruber die Versammlung.

Protokoll: Philipp Jähne

Ende 21.15 Uhr



Mitglieder werben Mitglieder

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Einfluss und die Effizienz eines Verbandes hängt ab von der Zahl seiner Mitglieder. Im Landesverband Rheinland-Pfalz ist die Mitgliederzahl zwar konstant, es droht jedoch eine allmähliche Überalterung, uns fehlen jüngere Mitglieder. Neuzugänge können aber nur mit direkter persönlicher Ansprache gewonnen werden. Immerhin sind Referendare und Studierende zwei Jahre betragfrei.

Wir bitten Sie also: Werben Sie neue Mitglieder. Auf den Nächsten Seiten finden Sie das entsprechende Formular, das einfach herausgetrennt und an die Geschäftsstelle geschickt werden könnte.

DEUTSCHER SPORTLEHRERVERBAND

Landesverband Rheinland-Pfalz

Institut für Sportwissenschaften, Universität Mainz, Albert-Schweitzer-Str. 22 , 55099 Mainz,

Fon: 06131/371929, Fax: 06131/5702639, E-mail: info@dslv-rp.de

BEITRITTSERKLÄRUNG

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLIV) ist der größte Berufsverband für alle, die sich in Schulen, Hochschulen oder im außerschulischen Bereich im Sportunterricht bzw. in der Sportwissenschaft betätigen. Der DSLIV will dem Sport in der allgemeinen Bildung und Erziehung die seiner Bedeutung entsprechende Stellung zuweisen und bewahren. Er vertritt die berufsständischen Interessen bei Behörden und in der Öffentlichkeit. Er befasst sich u.a. mit Problemen der Berufsbildung und der Berufsausübung, seien sie fachwissenschaftlich-didaktischer, tarif- und arbeitsrechtlicher oder sonstiger Art. Jeder, der zum Sportunterricht berechtigt ist, dem Studium der Sportwissenschaft nachgeht, der im umfangreichen Berufsfeld Sport einer Tätigkeit nachgeht, kann und sollte Mitglied werden.

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Verbandssatzung und der Beitragsordnung meinen Beitritt zum DSLIV/Landesverband Rheinland-Pfalz.

NAME/VORNAME : GebDat:

Straße: PLZ/Ort:

Fon: Fax: E-mail:

Ich bin tätig () mit voller Stelle / () teilzeitbeschäftigt mitWochenstunden.
(Zutreffendes bitte ankreuzen und falls zutreffend Wochenstunden ausfüllen)

Dienststelle: Name:.....

PLZ:..... Ort:.....

**Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag in Höhe von
€ von u.a. Konto abgebucht wird.***

* Jahresbeiträge in € (ab 1.1.02): Mitglieder 36.--, Teilzeitbesch./Rentner/Pensionäre 18.--, ruhendes Mitglied 8.--, Ehepaare 44.--

Bankleitzahl: Kontonummer:.....

Bankverbindung:

Alle meine Person und den DSLV betreffenden Änderungen (z.B. Beitragsstatus, Wohnungs-, Bankverbindungswechsel, Austritt) zeige ich der Geschäftsstelle an. Bei Unterlassung können mir daraus entstandene Kosten von Seiten des Verbandes in Rechnung gestellt werden.

Ich bestelle zum Vorzugspreis für Mitglieder (wenn gewünscht, bitte ankreuzen)

() die Zeitschrift "Sportunterricht" (Fachorgan des DSLV) mit Beilage "Lehrhilfen"

() nur die Beilage "Lehrhilfen"

Datum:.....

Unterschrift:.....

**DSLV-Rheinland-Pfalz
c/o Inst. f. Sportwissenschaften
Universität Mainz
Albert-Schweitzer-Str. 22
55099 Mainz**

Fortbildungsberichte

Bezirk Neustadt

Volleyball in der Schule 09.03.05, BBS Bad Dürkheim

Aufgrund hoher Anmeldezahlen fanden im Bereich Vorderpfalz gleich zwei Fortbildungsveranstaltungen im Bereich Volleyball statt. Sowohl in Herxheim als auch in Bad Dürkheim konnte der Referent Günther Bohlender (Verbandstrainer im Volleyballverband Pfalz) hochmotivierte Sportlehrer/innen für sein interessantes Vermittlungsmodell 'Volleyball' gewinnen. Der erfahrene Vereinsspieler zeigte in sehr ruhiger und kompetenter Form schülergerechte Übungs- und Spielformen zum Erlernen der Grundfertigkeiten auf. Solche Basiselemente für individual- und gruppentaktisches Handeln wurden praktisch und theoretisch mittels vorliegender CD erarbeitet. Die „reine Lust am Spiel“ konnte bei den zahlreichen Teilnehmer/innen letztendlich nur durch die Zusage einer weiterführenden Fortbildung 'Volleyball II' im kommenden Schuljahr gebremst werden. Besonderen Dank gilt auch dem Volleyballverband Pfalz und ihrem damaligen Präsidenten Walter Wetzka für die großzügige finanzielle Unterstützung beider Veranstaltungen.

Tanzimprovisation – Hip Hop 14.04.05, Otto-Hahn-Gymnasium, Landau

Erstmals am Otto Hahn Gymnasium in Landau konnte Bärbel Brunner 22 Sportlehrerinnen und 1 Sportlehrer (!) zu dieser Tanzfortbildung begrüßen. Referentin an diesem Tag war die Tanzpädagogin und Performerin Katja Heil. Neben ihrer Studioleitung im 'Tanzimpuls Landau' stand nun die pädagogische Ausrichtung im Schulbereich auf dem Programm. Bei der Tanzimprovisation wurden beispielsweise die Teilnehmer/innen durch Bewegungsaufgaben, Themen und Materialien auf spielerische Weise motiviert nach neuen, eigenen Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. Beim Hip Hop am Nachmittag bildete -nach der Vermittlung wichtiger Grundschrritte- eine eigene Tanzkomposition den Fortbildungsabschluss.

Die zwei völlig verschiedenen tänzerischen Schwerpunkte verlangten von den Teilnehmer/innen sowohl Einfühlungsvermögen in Bezug auf Körperwahrnehmung und gruppengestalterisches Arbeiten als auch konditionelles Durchhaltevermögen bei fetzigen Hip Hop-Rhythmen. Beides den Sportlehrkräften nahezu bringen war das Verdienst der engagierten Referentin.

Bezirk Trier

Jonglierkurse I und II

12. und 20.04.2005

Ort: Hindenburg-
Gymnasium Trier



Referent: Uli Morissey

Diese Fortbildung bestand aus zwei Teilveranstaltungen. Im ersten Teil konnten 17 motivierte Anfänger die Grundlagen der Drei-Ball-Jonglage erlernen. Unter Anleitung des sehr erfahrenen Jongleurs Uli Morissey wurde die Kunst des Jonglierens in Theorie und Praxis methodisch und sehr schülergerecht erarbeitet. Fortschritte waren schnell erkennbar und am Ende dieses Tages waren fast alle Teilnehmer in der Lage, drei Bälle zu jonglieren. Alle gingen mit dem nötigen „Handwerkszeug“ nach Hause, um Schülern die Basistechniken beizubringen.

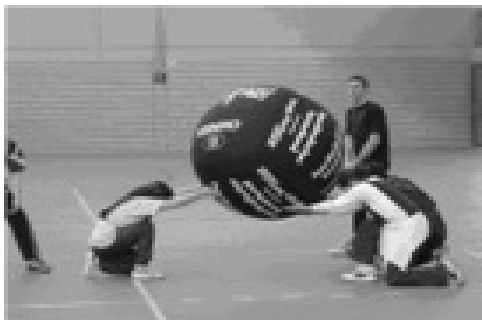
Motiviert durch diese Erfolge waren einige Kollegen auch in der nachfolgenden Woche beim Jonglierkurs für Fortgeschrittene mit Begeisterung dabei. Insgesamt 12 Lehrerinnen und Lehrer aller Altersstufen und Schulformen verfeinerten ihr Drei-Ball-Jonglage, vergrößerten ihr Repertoire um die Techniken des Passings (Partnerjonglage) und erlernten weitere Jongliertricks. Sehr kompetent wurden die Teilnehmer je nach Wunsch in den Umgang mit Diabolo, Tellern, Keulen, Ringen oder Devilsticks eingewiesen.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass diese Fortbildungsreihe fortgesetzt werden sollte. Angedacht ist für die Zukunft ein Kurs im Einradfahren.

Kin-Ball

22.02.2005

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Schweich



Referent: Dipl-Sportl. Andrea Pielen, Landesfachwartin

Ziel dieses Lehrgangs war die Vorstellung eines relativ neuen Spiels aus Kanada, das zur Gruppe der kooperativen Spiele gehört.

Der Kin-Ball, ein Ball von 1,22 m Durchmesser und 1kg Gewicht ist durch seine besonderen Flugeigenschaften eine Herausforderung an Koordination, Kraft, Schnelligkeit und Ausdauer.

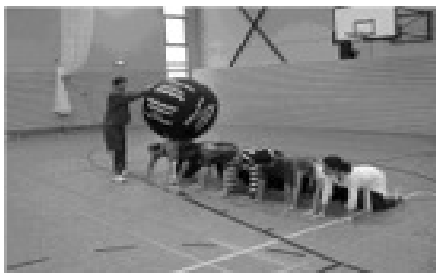
Kin-Ball ist das einzige Spiel, das mit 3 Mannschaften zu je 4 Spielern gespielt wird.

20 Teilnehmer aus allen Schulformen gewannen sehr praxisnah Einblicke in Grundtechniken, Regelwerk und Taktik dieses Spiels. Kooperation, Absprachen und Taktiken im Rahmen vorgegebener Fair Play Regeln waren wichtiger Bestandteil der Veranstaltung.

Die Teilnehmer waren sich schnell einig, dass sich dieses Spielgerät sowohl zum Erlernen des Zielspiels, als auch für diverse kooperative Spielformen bestens eignet. Die einfache Handhabung und der sehr hohe Spaßfaktor sprechen für sich.

Einziges Manko bleiben die relativ hohen Anschaffungskosten von ca. 500 € für zwei Bälle inkl. Pumpe, Ersatzblasen und Trikots.

Besonders vorteilhaft empfanden die Teilnehmer daher das Angebot der Referentin, sich ein Kin-Ball-Set vorübergehend zur Erprobung und Vorstellung im Kollegium der eigenen Schule ausleihen zu können.



Fortbildungsangebote*

Landesweite Fortbildungen

Nordic Walking – eine Sportart für die Schule?

Unter dieser Fragestellung soll eine praktische Einführung (Eigenrealisation) in diese neue Sportart stattfinden, um hinterher u.a. folgenden Fragestellungen nachgehen zu können:

kann Nordic Walking im Sportunterricht überhaupt angeboten werden, wie und wo kann es in Unterricht u.a. der Oberstufe integriert werden, welche Zielgruppe wird erreicht, wie können schul- und altersgemäße Unterrichtskonzepte aussehen und wie kann die „hardware“ beschafft werden?

IFB-Nr.: wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt
Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten
Termin: voraussichtlich Ende November, der genaue Termin wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt und auf der Homepage veröffentlicht
Zeit: 9.30 Uhr - 16.00 Uhr
Ort: Gymnasium Theresianum in Mainz
Referent: Johannes Schulte, Lehrwart für Nordic Walking des SV Rheinhessen

Gewaltprävention, Umgang mit Gewalt und Kooperation – Ein Thema für den Sportunterricht von immer wachsender Bedeutung

Unter dieser Themenstellung sollen verschieden Aspekte behandelt werden: wie kann ich im Sportunterricht Kooperation schulen (Praxis), wie kann im Sportunterricht Aggression positiv kanalisiert werden, vom Raufen und Rangeln zu einfachen Selbstverteidigungsübungen (Praxis), Übungen zur Konfliktlösung und Selbstbehauptung (Praxis), Konfliktsituationen in der Schule (Theorie), Opfer – Täter – Schemata (Theorie), Sexuelle Gewalt gegen Kinder (Theorie) und „Raus aus der Bedrohungssituation“ (RABS)- Konzept (Theorie).

IFB-Nr.: wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt
Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten
Termin: Montag, den **30. Januar 2006**, 9.30 Uhr - 16.00 Uhr
Ort: Gymnasium Theresianum in Mainz
Referenten: Frau Rose, Kriminalhauptkommissarin Mainz (Leiterin des Sittendezernats), Herr Nowitzki, Kriminaloberrat der Landespolizeischule Hessen (zuständig für Gewaltdeeskalation und -prävention)

Für beide Fortbildungen gilt:

Leitung: Rüdiger Baier
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder € 10.-
Anmeldung: per mail an Rüdiger Baier (fo@dslv-rp.de) oder die Geschäftsstelle (gf@dslv-rp.de)

Bezirk Neustadt

Sportklettern in der Schule

Einstieg (Schnuppertag) in das Sportklettern an Schulen; Vermittlung grundlegender Kletter- und Sicherungstechniken; Topropeklettern; künstliche Kletteranlagen; Ausrüstung. Neben der Sportpraxis soll ein Überblick über die Kletterausbildung für Lehrer/innen in Rheinland-Pfalz gegeben werden. Bei entsprechendem Interesse gilt dieser Tag als 1. Ausbildungstag für den Erwerb der Lehrerausbildung 'Klettersport'. Mitzubringen sind Sportkleidung und (falls vorhanden) eigenes Klettermaterial.

Teilnehmer: Lehrerinnen und Lehrer aller Schularten
Termin: Mittwoch, **09. November 2005**, 9.00 – 15.30 Uhr
Ort: Kletterwand der Rundsporthalle in Landau (Nähe Westbahnhof)
Referent: Peter Klein, Studiendirektor am OHG Landau; Dozent, Fortbildungsreferent und Buchautor im Bereich Klettersport
Leitung: Bärbel Brunner/Sepp Brunner
Anmeldungen an: Sepp und Bärbel Brunner, Anne-Frank-Str. 30 a,
76863 Herxheim, Tel. 07276/918557 Fax: 07276/971111
E-mail: baerbel.brunner@t-online.de
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder € 10,-

Volleyball in der Schule II

Aufbauend auf den letztjährigen Volleyballfortbildungen zu den technischen Grundfertigkeiten stehen nun anwendungsbezogene und komplexe Übungs- und Spielformen im fortgeschrittenen Wettkampfbereich im Vordergrund; auf der Grundlage individualtaktischer Handlungen werden gruppen- und mannschaftstaktische Systeme in Annahme, Spielaufbau, Zuspiel, Angriff und Abwehr zum wettkampfgerechten Spiel nach neuestem Regelwerk methodisch weiterentwickelt.

Der Besuch der Grundlagenfortbildung ist keine Voraussetzung zur Fortbildungsteilnahme.

Teilnehmer: Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarstufe I und II
Termin: Donnerstag, **01. Dezember 2005**, 9.00 – 15.30 Uhr
Ort: Pamina Schulzentrum Herxheim, Südring 11, 76863 Herxheim
Referent: Günther Bohlender, Verbandstrainer im Volleyballverband Pfalz
Leitung: Sepp Brunner/Bärbel Brunner
Anmeldungen an: Sepp und Bärbel Brunner, Anne-Frank-Str. 30 a, 76863 Herxheim, Tel. 07276/918557 Fax: 07276/971111
E-mail: baerbel.brunner@t-online.de
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder € 10,-

Bezirk Kaiserslautern

Aquajogging für Neueinsteiger

Aquajogging bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten neue Körpererfahrungen im Wasser zu sammeln und technische Elemente der Laufschiulung mit konditionellen Fähigkeiten zu verknüpfen. In einem einführenden Theorieteil erläutert die Referentin grundlegende Techniken und die wichtigsten Aspekte der Aquafitness. Im anschließenden praktischen Teil erfolgt die Umsetzung sowohl im Tiefen- als auch im Flachwasser, mit/ohne Geräte und mit Musik.

Teilnehmer: Lehrer und Lehrerinnen der Sekundarstufe I und II
Termin: Donnerstag, **24. November 2005**, 13.00 – 16.30 Uhr
Ort: Bertha von Suttner IGS Kaiserslautern, Im Stadtwald, 67663 Kaiserslautern, Treffpunkt: Sporthalleneingang Schwimmbad
Referentin: Maryte Werner, staatl. geprüfte Schwimm-Meisterin, Kursleiterin im Bereich Aquafitness und tätig in der Ausbildung Schwimmsachen nicht vergessen !
Leitung: Ingo Werner
Anmeldungen an: Ingo Werner, Pfaffenbergstr. 42, 67663 Kaiserslautern, Tel.: 0175-9131257, E-mail: ingowerner@gmx.de
Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei/Nichtmitglieder € 5.-

Ballschule Rückschlagspiele: "Vom ABC für Spielanfänger zum gekonnten Agieren mit der Hand und mit Schlägern"

Ziel dieses Workshops ist es, das integrative Spielvermittlungskonzept der Ballschule Rückschlagspiele in Theorie und Praxis vorzustellen (vgl. Roth, Kröger & Memmert, 2002). Nach der kurzen Darlegung der Grundphilosophie der Ballschule werden die drei Zugänge näher beschrieben, die die sportspielübergreifende Schulung von Taktik, Koordinations- und Technikbausteinen vorsehen. Am Anschluss daran findet eine Praxisdemonstration statt, in der die Umsetzung des Ballschul-Konzepts im Sportunterricht exemplarisch anhand einiger Spiel- und Übungsformen verdeutlicht wird.

Teilnehmer: Lehrer und Lehrerinnen Primar-, Orientierungsstufe, Sek. I und II
Termin: Dienstag, **06. Dezember 2005**, 13.30 – 16.30 Uhr
Ort: Sporthalle Hohenstaufen-Gymnasium, Möllendorfstr. 29, 67655 Kaiserslautern
Referent: Daniel Memmert, Dozent des ISSW Uni Heidelberg für Bewegung und Training, Koordinator der Ballschule Heidelberg
Leitung: Ingo Werner
Anmeldungen an: Ingo Werner, Pfaffenbergstr. 42, 67663 Kaiserslautern, Tel.: 0175-9131257, E-mail: ingowerner@gmx.de

Bezirk Koblenz / Montabaur

„Lust auf große Sprünge“ (Turnen in der Schule von Klasse 5 – 13)

(Hinführung zu Salti und Schrauben mit Hilfsgeräten (Matten, Sprungbrettern, Minitramp und Trampolin).

Wegen der guten Resonanz auf die zwei letzten Turn-Fortbildungsveranstaltungen des Referenten wird hiermit wie gewünscht ein weiterer Lehrgang in dieser Reihe angeboten.

Die vielfältigen Bewegungsgrunderfahrungen und –möglichkeiten in dieser Disziplin sind kaum durch andere Disziplinen zu ersetzen. So soll dieser Kurs ansprechende alternative Ansätze für einen kreativen Turnunterricht bieten.

Themengebundene Praxis und ein Workshop mit Fragen und Problemstellungen stehen auf dem Programm.

IFB-Nr.: 52 413

Teilnehmer: Lehrer der Sek I und II – d.h. fast alle Schularten

Termin: Donnerstag, **3. November 2005**, 15 – 17 Uhr

Ort: Kreissporthalle II (Neue Halle) im Schulzentrum Montabaur

Referent: Alexander Fritzen, Hadamar (P.A.-Gymnasium Montabaur)

Leitung: Fred Baldus / Lutz Häbel (Bez.-Vors.) Montabaur/Koblenz

Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 5,- €

*** weitere Fortbildungsangebote**

standen zur Drucklegung noch nicht fest. Entnehmen Sie diese bitte unserer Homepage !

Bezirk Mainz / Bad Kreuznach

„Mit Sicherheit mehr Spaß“

Fortbildung zur schulgemäßen Vermittlung der Grundlagentechniken des Inline-Skatings.

Inline-Skating ist ein faszinierendes Bewegungserlebnis, das zu einer generationenübergreifenden Begeisterung bei vielen Millionen Menschen geführt hat. Der einfache Umgang, die relativ hohe Geschwindigkeit und die dosierbare körperliche Belastung machen das Inline-Skaten zu einem großen sportlichen Vergnügen. Doch es gibt leider auch die Schattenseite des Unfallrisikos. Aus diesem Grund steht die Sicherheit beim Umgang mit den Skates an erster Stelle. Beim Inline-Skating im Sportunterricht müssen die aktiven Sicherheitsfaktoren (z.B. Gleichgewicht, Koordination, Stabilisation, Bremstechniken und andere Sicherheitstechniken) entwickelt werden. Eine Sensibilisierung der Schüler für die Erkennung und Vermeidung von Unfallgefahren muss stattfinden, um das Verletzungsrisiko zu senken.

Der Schwerpunkt dieser Fortbildung liegt auf Vermittlung von Bremstechniken sowie weiteren Grundtechniken. Dazu gehören koordinative Übungen, Protektorengewöhnung, Ausweichmanöver, Kurventechniken, Balanceelemente aus dem Freestyle-Bereich je nach Wunsch auch Techniken des Rückwärtsfahrens in Übungs- und Spielformen.

Es gibt Informationen über die rechtlichen Aspekte sowie über Material- und Sicherheitskunde beim Inline-Skating.

Da die praktische Durchführung im Vordergrund der Fortbildung steht, sollten sich die Teilnehmer/innen nicht zum aller ersten Mal auf den acht Rollen befinden. Aber keine Sorge: Der größte Teil der Übungen sind aus dem Bereich der Anfängerschulung. Also man muss absolut kein Profi sein, um mit zu machen.

Die Fortbildung findet überwiegend in der Halle statt, so dass die Witterung keinen Einfluß auf die Durchführung hat.

Mitzubringen ist folgende Ausrüstung:

Sportschuhe ,Sportkleidung , eigene Skates, eine komplette Schutzausrüstung d.h. Knie-, Ellenbogen- und Handgelenksschützer und einen Helm (Fahradhelm)

Es besteht nach vorheriger Absprache auch die Möglichkeit Material zu leihen.

Teilnehmer: Lehrer der Sek I und II – d.h. fast alle Schularten

Termin: Montag, **3. Oktober 2005** , 9.30 – 12.30 Uhr

Ort: Sebastian-Münster Gymnasium Ingelheim

Leitung: Tobias Becker / Bettina Raschig (Bez.-Vors.)

Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 5,- €

Asthma und (Schul)Sport

Die Zahl der chronisch kranken Kinder nimmt immer mehr zu. Es gibt keine Klasse mehr, die nur gesunde Schüler hat. Gerade mit dieser Atemwegserkrankung haben nicht nur die Sportlehrer ihre Probleme. Eine komplette Befreiung vom Schulsport scheint oft die sicherste Lösung. Aber ist dies auch die vernünftigste Regelung. Was ist Asthma, was passiert bei dieser Krankheit und wie können wir sinnvoll damit umgehen. Diese und weitere Fragen wird der Referent beleuchten.

Teilnehmer: Lehrer aller Schularten

Termin: Dienstag, **8. November 2005**, 20:00h - ca. 21:30 Uhr

Ort: Gymnasium am Römerkastell / Bad Kreuznach

Referent: Dr. med. Matthias Sturm, Mainz

Leitung: Sandra Schulmerich

Anmeldung: (erwünscht) an Sandra.Schulmerich@gmx.de zwecks Buchung der Raumgröße

Anfahrtsbeschreibung: A 61 - Abfahrt Bad Kreuznach, B 41 bis 2. Ampel links, der Gensinger Straße ca.1000m folgen, 1. Straße rechts (Heidenmauer), noch ca. 150m bis zur Schule

Bezirk Trier

Gerätturnen für Mittelstufe, Sekundarstufe II und Lk Sport

Auf der Grundlage der Handreichungen zum Lehrplan Sport werden turnerische Elemente des Grund- und Leistungsfaches für Boden, Barren und nach Wunsch für weitere Geräte (z.B. Reck und Schwebebalken) exemplarisch vorgestellt, vorgeturnt und methodisch erarbeitet. Auch für den Einsatz in der Mittelstufe ist die Fortbildung eine ergiebige Quelle. Sicherheitsaspekte und Helfergriffe werden ebenso thematisiert wie die Leistungsfeststellung und Abiturprüfung im Fach Gerätturnen. Daneben kann ein kollegialer Informations- und Erfahrungsaustausch stattfinden. Turnerisches Können ist für die Teilnahme nicht notwendig.

- Teilnehmer: Sportlehrerinnen und Sportlehrer der Sek. I und II, Leistungskurslehrer
- Termin: Mittwoch, **19.11.2005** (direkt vor den Herbstferien)
09.00 bis 12.00 und 13.00 bis ca. 16.00 Uhr
- Ort: Staatliches Gymnasium Kusel
- Referenten: Jörg Neurohr, IGS Enkenbach-Alsenborn, ehem. Leistungsturner
- Leitung: Jan Illgen
- Anmeldung an: Jan Illgen, Cusanusstr. 25, 54294 Trier. Fax.: 0651-9795299 (Schule); email: DSLVTrier@aol.com
- Anmeldung formlos per email möglich!**
Achtung: Anmeldebestätigung nur per email; bei Anmeldung bitte unbedingt email-Adresse angeben !! Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen (Auswahl nach Eingang der Meldungen).
- Anmeldeschluss: 17.09.2005
- Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 10,- €. Sportliche Kleidung, Hallenschuhe mit heller Sohle und Getränke mitbringen. Duschen möglich.

Integrative Spielvermittlung

Spiel- und Übungsformen zur Vorbereitung der großen Sportspiele Handball/ Basketball/ Fußball und Volleyball

Im Mittelpunkt dieser praxisorientierten Veranstaltung steht die Schulung der allgemeinen Spielfähigkeit im Sinne einer integrativen Sportspielvermittlung für die Sekundarstufe I. Es sollen Kenntnisse und methodische Vielfalt vermittelt werden. Die Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen sollen erprobt, angewendet und reflektiert werden. Folgende Inhalte sind in Anlehnung an das Konzept der Heidelberger Ballschule geplant: Vielfältige Übungen und Spielformen zur Verbesserung grundlegender sportspielübergreifender Spielfähigkeiten unter Anwendung der elementaren Techniken der einzelnen Sportspiele (z.B. Passen - Fangen, Ballgefühl, Torschuss/ -wurf, oberes und unteres Zuspiel etc.).

- Teilnehmer: Sportlehrerinnen und Sportlehrer der Sek. I
- Termin: Dienstag, **13.12.2005**,
09.00 bis 12.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr
- Ort: Trier (Halle wird noch bekannt gegeben)
- Referentin: Dipl.-Sportlehrerin Petra Orth, Friedrich-Wilhelm-Gymnasium Trier

Leitung: Jan Illgen
Anmeldung an: Jan Illgen, Cusanusstr. 25, 54294 Trier. Fax.: 0651-9795299 (Schule); email: DSLVTrier@aol.com

Anmeldung formlos per email möglich!

Achtung: Anmeldebestätigung nur per email; bei Anmeldung bitte unbedingt email-Adresse angeben !! Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen (Auswahl nach Eingang der Meldungen).

Anmeldeschluss: 10.12.2005

Kosten: DSLV-Mitglieder kostenfrei / Nichtmitglieder 10,- €. Sportliche Kleidung, Hallenschuhe mit heller Sohle und Getränke mitbringen. Duschen möglich.

Leistungskurs Sport : Erfahrungen und Chancen

In dieser Halbtagsveranstaltung am Nachmittag erhalten alle Kolleginnen und Kollegen, welche in der Region Trier einen Leistungskurs Sport unterrichten oder in Zukunft unterrichten möchten die Gelegenheit ihre Erfahrungen, bewährte Projekte und Inhalte aus Theorie und Praxis mit Kollegen anderer Schulen auszutauschen. Zudem besteht die Möglichkeit Abiturprüfungsteile, Exkursionen und Projekte gemeinsam zu planen, zu koordinieren und durchzuführen.

Termin/Ort: Nach Absprache mit interessierten Teilnehmern. Bitte durch formlose Anmeldung Interesse bekunden. Sie erhalten dann mit der Meldebestätigung Terminvorschläge zur Auswahl.

Referent/Leitung: Jan Illgen

Teilnehmer: LehrerInnen im Sport LK in der Region Trier

Anmeldung an: Jan Illgen, Cusanusstr. 25, 54294 Trier. Fax.: 0651-9795299 (Schule); email: DSLVTrier@aol.com

Anmeldung formlos per email möglich!

Achtung: Anmeldebestätigung nur per email; bei Anmeldung bitte unbedingt email-Adresse angeben !!

Hinweis: Die Teilnahme ist kostenlos!

Sportliche Kleidung, Hallenschuhe mit heller Sohle mitbringen. Duschen möglich.

Weitere Fortbildungsangebote auf unserer Homepage !!

Wir gratulieren...

... zu runden Geburtstagen,
die im zweiten Halbjahr 2005 gefeiert werden oder wurden:



Herzlichen Glückwunsch !!!

65 Jahre

Heidi Hoeger
Dieter Baaske
Wolfgang Birkmeyer
Horst Blesinger
Hermann Brauner
Henner Kunz
Siegbert Otto
Jochen Schreiber

über 80 Jahre

Marie-Luise Haack
Renate Kowarzik
Werner Scheele

75 Jahre

Ingwild Woerner

70 Jahre

Erika Benneck
Rudolf Stein
Klaus Thimm
Winfried Traumüller

60 Jahre

Holde Kunz
Brigitte Siehr
Wolfgang Fensterseifer
Willi Grün
Alois Kapell
Helmut Malz
Erich Schütt

Mitteilungen der Geschäftsstelle

- Neue Postadresse

Durch die Umstrukturierung der Universität Mainz, hat sich die Postadresse des Verbandes geändert. Nur (!!!!) die Postadresse. Telefon, E-mail und Raum der Geschäftsstelle sind gleichgeblieben. Bei Postsendungen bitte die folgende Anschrift verwenden:

**DSLV- Rheinland-Pfalz,
c/o Institut für Sportwissenschaft, Uni Mainz,
Albert-Schweitzer-Str. 22, 55099 Mainz**

- fehlende Geburtsdaten

In näherer Zukunft wollen wir Teile unserer Homepage, wie z.B. Fortbildungsmitteilungen, besondere Mitteilungen des Vorstandes, Downloads, etc. nur unseren Mitgliedern zugänglich machen. Dabei wird der Nachname in Kombination mit dem Geburtsdatum als Kennwort verwendet werden. Bei den folgenden Mitgliedern liegt uns allerdings kein Geburtsdatum vor. Wir möchten die folgenden Mitglieder bitten ihr Geburtsdatum der Geschäftsstelle mitzuteilen:

Rapp, Ruth
Dausenau, Volker
Schmidt, Georg

Lorscheider, Günter
Moeller, Carmen
Fink, Bernhard

Katzenbach, Ingrid
Hoffmann, Reinhard

- Adressensuche

Beim Versand des letzten Mitteilungsblattes konnten einige Hefte nicht zugestellt werden. Wahrscheinlich hat sich die Adresse geändert. Bitte teilen Sie der Geschäftsstelle mit, wenn Sie uns weiterhelfen können:

Schmahl, Helmut
Feller, Sieglinde
Bremer, Andreas
Köhm, Bert

K'lautern
Dossenheim
Wittlich
Mainz

Groß, Gerhard
Bär, Renate
Isaak, Dietholt

Koblenz
Dudenhofen
Hassloch

Adressen

Geschäftsstelle DSLV- Rheinland-Pfalz
c/o Institut für Sportwissenschaft,
Universität Mainz,
Albert-Schweitzer-Str. 22, 55099 Mainz,
Tel 06131/371929, Fax 06131/5702639
E-Mail : info@dslv-rp.de

Geschäftsführender Vorstand

Vorsitzender Heinz Wolfgruber
Im Königsgarten 8, 55218 Ingelheim
Tel 06132/73353, Fax 06132 799279
E-Mail: vo@dslv-rp.de

Geschäftsführer Peter Sikora
Mühlweg 19, 55128 Mainz
Tel 06131/364050, Fax 06131/360660
E-Mail: gf@dslv-rp.de

Finanzen Barbara Schwibus
Holunderweg 5, 55128 Mainz
Tel 06131/366948
E-Mail: fi@dslv-rp.de

Fortbildung Rüdiger Baier
Auf der Bletz 5, 55270 Bubenheim
Tel 06130/940686, Fax dto.
E-Mail: fo@dslv-rp.de

Öffentlichkeitsarbeit N.N.

Ehrenvorsitzender Dr. Helmut Mayer
Weinbergstr. 50, 65239 Hochheim
Tel 06146/9710